

# Kammerkonzert am HCG

## 100 Zuhörer lauschen jungen Musikern

(red) „Sehr geehrte Damen und Herren, ein Kammerkonzert ist eine üblicherweise kurzweilige musikalische Veranstaltung und es wird im wahrsten Sinne des Wortes wirklich kurz“: Mit diesen Worten begrüßte Musiklehrer Bernhard Werthmann rund 100 Zuhörer in der Aula des Hans-Carossa-Gymnasiums.

Ganz besonders dankte er zu Beginn einigen Bewohnern des Jodoksstifts, die sich seit Jahren von der Musik aus ihrer Nachbarschaft in vorweihnachtliche Stimmung versetzen lassen, für ihren Besuch. „Kurz“ sollte der Abend angesichts einiger krankheitsbedingter Ausfälle tatsächlich werden, aber nicht minder qualitativ hochwertig. Die Solisten präsentierten sich in dem von Michael Laumann geplanten

Konzertabend in bester Spiellaune und zeigten ihre spieltechnischen Fähigkeiten in einem sehr abwechslungsreichen Programm unter anderem auf der Geige, dem Klavier und der Harfe. An dieser Stelle sei den Instrumentallehrern und der Klavierbegleiterin Birgit Adolf für ihren Einsatz gedankt. Es wurden von den jungen Musikern mehrere Kompositionen des 20. Jahrhunderts unter anderem von Harald Genzmer aufgeführt – ein spannender Gegensatz zu dem barocken Cellostück von Johann Sebastian Bach, bei dem Solist Corbinian Oberhollenzer sein melodisches Gespür aufblitzen ließ. Das nächste Kammerkonzert findet am 15. Februar 2023 um 19.30 Uhr in der Heilig-Kreuz-Kirche statt.



Zeigten sich in bester Spiellaune (von links): Florian Ruhland (Q12, Violine), Amelie Steurer (9a, Klavier), Gisela Ettelt (8a, Zither), Corbinian Oberhollenzer (10c, Violoncello), Ariyah Körber (Q11, Blockflöte), Kilian Reiss (10a, Klavier) und Johanna Lehrhuber (9a, Harfe)

Foto: Tobias Reiss